

Bericht

z u m

31. Hilfsgütertransport



19. bis 23. Juni 2019
nach P o l e n

Ziel: Wierzchucino / Gemeinde Krokowa (an der 'Danziger Bucht')
(deutsch = Wierschutzin)

Fahrzeuge: Zugmaschine DAU-AC 44 / Auflieger WW-K 2669
(Alfred Cornesse, Gerolstein / Fa. Kempf, Bad Marienberg)

Fahrer: Alfred Cornesse / Michel Bleses

Zugmaschine DA-PL 2381 / Auflieger DAU-R 610
(DAF-Vertretung Koblenz / Spedition Felix Rickal, Gerolstein)

Fahrer: Heinz Sohns / Gottfried Wawers

Begleitfahrzeug FORD-Transit BIT-AH 440

Fahrer: Herbert Hermes / Anton Klasen // Manfred Böttcher

Dolmetscherin = Mirka Kowalski

Vorbereitungen:

- 1) Beschluß auf der Mitgliederversammlung am 30.03.2019. Organisation vor Ort wieder über Familie *Kowalski*.
- 2) Dank fleißiger Helfer und Gönner wurden wieder gespendete Bekleidungsteile und Bettwäsche in etlichen Verpackungsaktionen in Kartons untergebracht.
- 3) Unserem Verein zur Verfügung gestellte Pflegebetten wurden von Mitgliedern (teils in Absprache mit der Spedition *Felix Rickal*) abgeholt und auf Lager gestellt. Siehe hierzu diverse Monats-Protokolle.



- 4) Sonntag, 16.06., ab 10:00 = Beladung der beiden Auflieger beim HIT-Markt (Siehe Bild Deckblatt).

Ladung:

42 Pflegebetten (m. Elektrosteuering) / 24 Matratzen dazu / 12 Bettauflagen / 2 medizinische Badewannen / 18 Nachtschränke / 6 Wandschränke / 1 Beistellschrank / 1 Toilettenstuhl / 2 Kinderwagen / 2 Rollatoren / 2 Fahrräder / 1 Elektroherd / etwa 1.550 Karton Bekleidung, Bettwäsche und Schuhe

Fahrtroute:

Gleiche Fahrtstrecke wie bei den vorherigen HGT-en, d.h. grob: Gerolstein / Köln / Hagen / Hannover / Berlin / Richtung Stettin (Szczecin) / auf der E28 über Ploty / Slupsk / Lebork / Weiherowo Ziel **Wierzchucino**.

Wegen direkter Rückführung des geliehenen Auflieger nach Bad Marienberg (Westerwald) geä. Rücktour = von Berlin über Salzgitter / Göttingen / Rg. Kassel – Siegen / Montabaur / Koblenz.

Begünstigte Institutionen:

- 1) Seniorenheim der Gemeinde *Lubkowo* =
2 medizinische Badewannen / 6 Wandschränke / 10 Nachtschränke / 1 Beistellschrank / 100 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe)
- 2) Waisenhaus *Puck + Klaniwo* =
95 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe)
- 3) Orden der Benediktinerinnen *Zarnowitz* =
80 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe)
- 4) Sozialstation der Gemeinde *Krokowa* =
14 Pflegebetten / 8 Matratzen / 4 Bettauflagen / 1 Toilettenstuhl / 2 Kinderwagen / 2 Rollatoren
3 Nachtschränke / 2 Fahrräder / 1 Elektroherd / 450 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe)
- 5) Sozialstation der Gemeinde *Gmiewino* =
14 Pflegebetten / 8 Matratzen / 4 Bettauflagen / 370 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe) / 3 Nachtschränke
- 6) Sozialstation der Gemeinde *Choczewo* =
14 Pflegebetten / 8 Matratzen / 4 Bettauflagen / 260 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe) / 2 Nachtschränke
- 7) Sozialstation der Gemeinden *Liniewo + Kosnierzyno* =
200 Karton Bekleidung (Bettwäsche, Schuhe)

Ablauf:

- a) *Verabschiedung* =
Am **Mittwoch, 19.06.** ab 18:30 Uhr auf dem Speditions Gelände *Anton Klasen* (Gerolstein). Vorsitzender *Alfred Cornesse* informiert die vielen Anwesenden in Kurzform über den Umfang dieser Aktion, anschließend segnet Pastor *Günther Schramm* die Mitfahrer und die Fahrzeuge. Er überreicht jedem einen Talisman (Labyrinth von Chartres), wünscht eine unfallfreie Fahrt und eine gesunde Heimkehr.
- b) *Fahrt* =
Gut gelaunt und ‚top motiviert‘ erfolgt die Abfahrt um 19:20 Uhr. Bis auf einen Stau auf der Hinreise (‚Stop and Go‘ über etwa vier Stunden) direkt nach Ankauf der Mautgeräte an der polnischen Grenze bei Stettin (Szczecin) verlief die An- und Rückreise ohne Probleme.
Für die Fahrten vor Ort stellt die Gemeinde uns einen VW-Bus (mit Fahrer) zur Verfügung.

c) *Aufenthalt* =

ca) Am **Donnerstag**, 20.06., treffen wir nach etwa 1.180 gefahrenen km gegen 18:15 Uhr am Zielort ein. Der Empfang war wieder herzlich



.....und für Unterkunft und Verpflegung war hervorragend gesorgt.



Nachdem wir unsere LKW's beim Klärwerk der Gemeinde (uns bekannt / Tag und Nacht bewacht) abgestellt haben, fahren wir um 19:00 Uhr zur Unterkunft „Villa Krokowa“ in *Parszczyce* bei *Minkovice*. Direkt nebenan befindet sich eine große Grillhütte. Dorthin werden wir zum Abendessen und zum ‚gemütlichen Beisammensein‘ eingeladen (lecker / guter eisgekühlter Wodka / Piwo von allen Sorten / siehe Bilder auf der DvD).

cb) Nach dem Frühstück am **Freitag**, 21.06., 8:00 Uhr, fahren wir zum Klärwerk unsere LKW's abholen und begeben uns nach *Zarnowiec* zur ‚AKW-Bauruine‘, wo wir ab 10:00 mit Unterstützung der FW-Kameraden aus *Wierzchucino* (+ zwei Gabelstapler) die Hilfsgüter in eine große Lagerhalle abladen. Das ging recht zügig und so waren die Auflieger um 13:45 leer.

Hier werden die HG später für die erwähnten Institutionen kommissioniert und unter Aufsicht (Ortsbürgermeister / Fam. *Kowalski*) übergeben.

Mirka und *Alfred* haben während der Abladezeit in einem Supermarkt Süßigkeiten für die Heimkinder besorgt.



Zurück in unserer Unterkunft, essen wir ab 14:45 zu Mittag. Danach ist eine Besichtigungstour angesagt:

1. Station = Kinderheim in *Ktanino*

Zum Zeitpunkt unseres Besuchs werden 16 Kinder und Jugendliche rund um die Uhr (auch medizin. und psychologisch) betreut. Eine Küche, Lesezimmer und Aufenthaltsraum sind vorhanden. Jedes Kind bekommt wtl. € 2,50 Taschengeld. Alle Räume befinden sich in einem gepflegten, aufgeräumten und sauberen Zustand.

2. Station = Waisenhaus (Djunga Paze) in *Minkowice* (bei Krokowa)



Diese Einrichtung wird von den Pflegeeltern *Alicja* und *Janusz Wendt* geleitet. Aufnahme finden hier Kinder bis zu 18 Jahren (auch erst wenige Tage alte Babys) welche durch die Polizei aus diversen Familien entfernt worden sind.

3. Station = Familie der 21-jährigen *Daria Styn* im Ort *Choczewo*

Die junge Frau ist an Krebs erkrankt mit den Nachwirkungen, dass ihr ein Bein und später auch noch die Hüfte amputiert werden musste. Nun benötigt *Daria* eine Bein-Prothese (incl. Kniegelenk), welche ca. 40.000 € (150.000 poln. Zloty) kostet. Die Krankenkasse gibt jedoch erst dann einen Zuschuß von 28.000 Zloty, wenn die Familie den hälftigen Betrag nachweisen kann. Dies trifft zu = Spenden

Vor Ort erfuhr unser Vorsitzender *Alfred* von diesem tragischen Schicksal und nach Absprache mit den Mitfahrern wurde beschlossen hier aus der ‚*eifellicht*‘-Kasse einen Betrag von € 500,00 zu übergeben.

4. Station = Familie *Bruno, Maria (Mirka's Schwester)* und Tochter *Margaretha*
17:30 – 19:00 Uhr = Kaffee-Pause mit leckerem Kuchen, frisch gepflückten Erdbeeren und einem kühlen ‚Zuber‘-Bier.
5. Station = Oldie-Schleppertreff in der Nähe



Kaum angekommen, werden wir vom Bürgermeister aus *Choczewo* herzlich begrüßt und zu Abendessen (Fisch) und Piwo eingeladen. Gegen 22:15 haben wir genug alte Schlepper gesehen und fahren zurück zur Unterkunft, wo wir im Aufenthaltsraum den Tag abschließen.

Hier bekommt *Herbert Hermes* von seinem Bruder *Friedhelm* aus *Hollnich* gegen 23:00 einen schönen Anruf. Von *Herbert* über unsere Aktion *Daria Styn* unterrichtet, spendet er spontan € 500,00 für Bedürftige, nach unserer Wahl einsetzbar. Wir beschließen, je die Hälfte den Pflegeeltern *Alicja* und *Janusz Wendt* vom Waisenhaus *Minkowice* und dem 14-jährigen *Bortosz Wejer* aus *Wierzchucino* zukommen zu lassen. *Bortosz* leidet unter einer sehr seltenen Blutkrankheit (Eisenanteil zu hoch, setzt sich in den Gehirnzellen ab und schädigt so Funktionsabläufe im Körper / NPAN-NBIA). Nur um eine Verschlechterung zu vermeiden, benötigt er teure Medikamente, die auf seine Person dosiert sind.

- cc) **Samstag**, 22.06., ab 9:30 Frühstück in unserer Unterkunft. Danach Fahrt nach *Wierzchucino* zur Kirche. Ab 11:30 Teilnahme an einer Messe, die der 72-jährige Pfarrer (ehemaliger Militär-Seelsorger) in deutscher und poln. Sprache zelebriert. Musikalische Umrahmung durch die örtliche Feuerwehr-Blaskapelle. Der Pfarrer dankt unserem Verein inclusive Helfern und Gönnern für die überbrachten Hilfsgüter.

Nach der Messe ein Platzkonzert der Blaskapelle sowie Plauderstunde mit dem Pfarrer. Anschließend Fahrt zur Familie *Wejer* zwecks Übergabe der 250,- €-Spende für ihren Sohn *Bortosz*.

Danach müssen wir noch schnell zum Haus von *Mirka's* Bruder *Adam*, wo die Familie uns noch mit Kuchen und Kaffee verwöhnt. Ferner erhalten die ‚Eifellichter‘ je ein großes Glas Honig aus eigener Imkerei.



Eine Abordnung der Feuerwehr-Blaskapelle spielt nicht nur während der Messe - danach noch ein Ständchen vor der Kirche

Nun geht's hurtig zum gemeinsamen Mittagessen in die Unterkunft. Danach Koffer packen und ab zum Klärwerk zu den LKW's, wo die örtlichen Persönlichkeiten für das Abschiedsküßchen sowie ein letztes Foto bereitstehen. Ferner erhält jeder eine ‚Lunch-Tüte‘ und Getränke gegen Hunger und Durst auf dem langen Heimweg.



Nach dem Abschieds-Foto treten wir um 15:30 die Rückreise an.

d) *Rückfahrt* =

Um 15:30 Uhr treten wir die Rückreise an und kommen zügig voran. Nachdem wir am **Sonntag**, gegen 8:00 den Auflieger in *Bad Marienberg* abgestellt haben, machen wir von 9:45 – 10:45 auf dem ‚Mechernicher-Autohof‘ eine letzte Pause (vorgezogenes Mittagessen). Um 13:00 treffen wir auf dem Speditiionsgelände *Felix Rickal* in *Rockeskyll* ein.

Da wir gut in der Zeit liegen, können wir mit Erlaubnis der Fam. *Rickal*, unterstützt vom Mitglied *Simon Adolphi* noch die Fahrzeuge reinigen. Danach mit einem ‚Bit‘ Rückschau auf die Tour.

Am 24.06. fahren *Herbert Hermes* und *Manfred Böttcher* das auf Mietbasis zur Verfügung gestellte Begleitfahrzeug (abgeholt am 19.06.) wieder zum ‚Autohaus Hansen‘ nach *Bleialf* zurück.

Nachspann:

A) **Wierzchucino** (*Wierschutzin*) =

Dorf im Powiat *Pucki* der polnischen Woiwodschaft *Pommern*. Liegt im äußersten östlichen Zipfel Hinterpommerns, etwa 29 km östlich der Stadt *Leba*, 32 km nordöstlich der Stadt *Lebork*, 2 km westlich des *Zarnowitzer Sees* und 5 km südlich der Ostsee. Im 18. Jahrhundert befand sich *Wierzchucino* im Besitz des Zisterzienser-Nonnenklosters *Zarnowitz*. Um 1784 gab es in dem Dorf ein Vorwerk (vom Hauptgut abgezwiegtter Wirtschaftshof), eine Wassermühle, 12 Bauern, vier Kossäten (Kate = gemieteter Hof gegen Abgabe von Naturalien oder Handreichung), ein Wirtshaus und 31 Haushaltungen.

Gegen Ende des ‚Zweiten Weltkriegs‘ wurde *Wierschutzin* im Frühjahr 1945 von der ‚Roten Armee‘ besetzt. Bald darauf wurde *Wierschutzin* zusammen mit ganz Hinterpommern und Westpreußen unter polnische Verwaltung gestellt. Einwohnerzahl = ca. 1.490, wovon etwa zwei Drittel der römisch-katholischen Konfession angehören.

B) **Krokowa** =

Am Südufer der Ostsee, im Gebiet der Woiwodschaft *Pommern* liegt auf einer Fläche von 212 gkm die Gemeinde *Krokowa* (*Krockow*). Die Wirtschaft der Gemeinde stützt sich auf Landwirtschaft, Tourismus und Industrie. Ihre Attraktivität verdankt die Gemeinde ihrer Natur und der Lage. Was den Landstrich zu einem beliebten Reiseziel macht, ist der 18 km lange Sandstrand (ein Paradies für Sonnenanbeter, Surfer, Segler und Angler). Die reiche Tradition der Kaschubei (bekannt durch ihre Volkskunst und Stickerei) sowie die tatkräftigen Vereine sind Motoren für viele alljährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie z.B. das ‚Dorffest Krakowa‘ oder das ‚Zisterzienser Musikfestival‘. Die Energiewirtschaft fördert Schiefergas durch das in Deutschland umstrittene ‚Fracking-System‘ in der Anlage *Lubocino*.

Patenstadt = Schweich a.d. Mosel.

E) Kernkraftwerk **Zarnowiec** (poln.= *Elektrownia Jadrowa* / etwa 80 km nordwestl. von Danzig und 5 km südl. der Ortschaft *Kartoszyno*, in Nähe des ‚Zarnowiec-See‘'s liegend) =

Das Projekt wurde 1972 von der polnischen Regierung als erstes Kernkraftwerk geplant und sollte eine Gesamtleistung von 1.860 MW haben.

Nach der Katastrophe von ‚Tschernobyl‘ (26. April 1986) wuchs der Widerstand aus der Bevölkerung und so wurde nach der politischen Wende 1989 das Projekt von der neuen Regierung gestoppt. Am 4. September 1990 und im Dezember wurde seine Liquidation verkündet.

Wieder eine voll gelungene Aktion vom Verein !